

Verliches und Sächliches

Donnerstag, 12. November
Sonnenaufgang 7,15 Uhr
Sonnenuntergang 16,18 Uhr
Mondaufgang 11,14 Uhr
Monduntergang 19,59 Uhr
Mond in Südwinde

Verdunkelungslicht besteht von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

„Arzgebirg mei Gamet“

Am Sonntag, dem 15. November, vormittags 10 Uhr, Capitol, kommen die Hammerunterwiesenthaler Wädeln wiederum nach Riesa, diesmal ergänzt und verstärkt durch den Bläserleiter Kallfoden und verstärkt durch den Ehrenfriedersdorfer Bergkapelle. Kallfoden ist ein Meister der Bläser- und wird bewiesen, daß man diesem bescheidenen Volksinstrument eine Fülle herrlicher Melodien entlocken kann. Schneidig und flott, rhythmisch kraft werden die Weisen des Erzgebirges vom Bläserleiter der Ehrenfriedersdorfer Bergkapelle vorgetragen werden, und mit den Schürren und Schnäfen sowie den Liedern der Hammerunterwiesenthaler Wädeln eine Vielfalt an Darbietungen zeigen, die den eigentümlichen Reiz Heimatgebundener Veranstaltung tragen. Es wird sich das Gefüge, das als Lebensgefühl bezeichnet werden kann, bewähren, daß das einfache, Naturgebundene Saiten in uns zum Schwingen bringt, die wir Mutterliebe, Familie, Heimat, Natur und Volk heißen. Sie klingen leise, diese Saiten, und es ist das große Verdienst der 8 Wädeln aus Hammerunterwiesenthal, des Bläserleiters Kallfoden und des Ehrenfriedersdorfer Bläserleiters, durch vollständige Musik, Lieder und Erzählungen die Schwingungen der Saiten in unserer Herzen zu verankern und neu zu erneuern.
Nach und nach, grad raus un net schlacht,
dr Gamet un en Volk frei, ein wohn mit Erzgebirger sei.
So wird es klingen und klingen am Sonntag und die Menschen, die erwartungsvoll kommen, werden erfreut und tief beglückt heimwärts gehen.

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...
Die Kennzeichnung der Weisheitsblätter...

Uraufführung eines Werkes von Theodor Blumer

Der letzte Sommerabend des Tonkünstler-Vereins in Dresden brachte am 10. November 1942 unter anderen Veranstaltungen die Uraufführung eines Divertimento (Op. 97) von Theodor Blumer.
Das siebenstimmige Werk, vom Blumer-Trio aus Leipzig mit Willi Schreivitz (Klarinette), Will Rehdan (Violoncello) und dem Komponisten (am Klavier) dargeboten, stellte nicht nur durch melodische Schönheiten und leichte Verständlichkeit, sondern war auch leicht einprägend.
Neben differenziertem Empfinden auf kläglichem Gebiet zeigte das Werk dem Charakter der einzelnen Instrumente gerecht werdend, in der kammermusikalischen Instrumentenbehandlung sehr interessante neuartige Forderungen, die sich im Zusammenhang und Kontrast bemerkbar machten. Dies wurde in den letzten Sätzen des Divertimento immer deutlicher, ganz besonders vom Scherzo an.
Besonders auf der Klarinette dargeboten, hat neben dem kurzen, flüchtigartigen Auftreten dieses Instrumentes, was nicht aus dem Range, sondern aus der Eigenart dieses Holzblasinstrumentes heraus verstanden werden muß. Der Scherzcharakter kommt hier trotz Belüftung nicht verklingend, sondern nur andeutungsweise zum Ausdruck. Demgegenüber kontrastierend und doch dabei ergänzend unterstreicht das Cello in jener Tangenzialität die Freude einprägend und dabei nachhallend.
Die Komposition begann mit einer einprägnanten Klarinettenmelodie, die in weicher Fortführung sowohl vom Cello fortgenommen wurde. Trotz der Gegenüberstellung der Instrumente kam hier das gemeinsame Ergänzende, vom

„Fahrende Stadt“ im Capitol

Die Hauptstadt Dresden, eingebettet in eine schöne Landschaft, angelehnt durch das Grün ihrer Gärten und Anlagen und überreich an historischen Wandmalereien sowie Bildern von Kunst und Kultur, hat in den Wäldern der Dresdner Straßenzüge eine Einrichtung geschaffen, die den Fremden bewirnen und in kürzester Zeit mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten unserer Vaterstadt vertraut macht.
Eine solche Stadtlandschaft läßt uns der Poetiker Hiller in Dresden, in dem Kurpark „Fahrende Stadt“ miterleben. Selbstverständlich bietet er dem Blick sein Hauptquartier von der schönen Weidau. Immer wieder wird die Fingert an Künstlerstellen vorbei unterbrochen. Die Kamera wendet sich an das lebendige Geschehen der Wälder wie dem in aller Welt bekannten Jäger, vornehmlich auch bei den Einzelheiten und läßt die Stimmung ein, die über der mühsamen Arbeit der Erde liegt. So schließt das Auge über den Wald-Flügel-Platz zum Sempertheater über, der die Ufer überflutet. Betrachtet das alte Schloss und das Schloss Kötzsch. Über die breite Freitreppe steigt man hinauf zur Terrasse. Rechts nach dem Gebäude vor dem Romanenbau des Parks und links von dem runden Turm des prächtigen Neuen Rathauses einen Rundblick über ganz Dresden. Den lebendigen Charakter der Gegenwart atmet der Markt mit dem Alten Rathaus, ein Hauptquartier der Dresdner Verkehr. Bekanntlich hat die Weidau eine Geschichte mit der Siguna, das Grün der Weidau mit seinen schönen Erntebildern der Goldschmiede, Silber- und Porzellanmalerie, der von ihnen der Tausendjährigen Weidau des Schlosses mit das Englische Wäldchen sind in die künftige Zukunft mit einbezogen. Großer Garten mit Palast, Hotel, Theater und Volkshäusern runden den Eindruck nach der landschaftlichen Seite ab.

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...



ROMAN VON J. SCHNEIDER-POERSTL

UNTERSCHUTZ DURCH VERLAG OSEAR MEISTER, WEGGAS

(94. Fortsetzung.)

Gaststücke fliegen umher, als Dehmes Schläge auf den spiegelförmigen Gang niederzuckten. Wegen die Wand gememmt, von jedem Schläge mit erschüttert, verfolgten Witte und Schneitt, wie sich die ersten Stufen bildeten. Die achtzehn Meter Seillänge waren erschreckend wenig. Man mußte sehen, wie man sich weiter unten sichern konnte.

Einmal wollte Dehme zurückblicken, geriet ins Gleiten und schloß, wie sich ihm das Seil einschnürend um die Brust spannte. „Festhalten!“ rief Witte. „Glauben Sie, daß Sie meinen Bruder allein zu halten vermögen, Veitmann Schneitt? Ich will sehen, ob ich nicht weiter unten eine Sicherung schaffen kann.“
Dehmes ganzes Gewicht allein tragend, verfolgte Schneitt, wie Witte die Stufen hinuntertante. Man war ja als Gebirgsarztler erst ohne dieses von taubenartigen Gewandtheit. Aber das hier gleich schon mehr einem Hirtentritt, das den sicheren Tod bedeutete, wenn man fehltrat. Der Wagen knurrte ihm, denn seit dem Frühstück gestern morgen, hatte er nichts mehr gegessen.
Jetzt war Major Witte Wolfgang Dehme auf einen Meter nahe gekommen. Er konnte nicht hören, was sie sprachen, sah nur wie Dehme sich vorsichtig nach rückwärts drehte und ihm ein Zeichen gab, nachzukommen. Das Seil bebte am anrollend, türnte er die Stufen hinunter.
„Wenn wir so weitermachen, sind wir übermorgen noch nicht auf der Spitze“, sagte der Major. „Ich habe so gedacht: wir schlagen hier einen Daten ein. Der erste, der sich hinunterläßt, schlägt unten wieder einen. Die anderen kommen dann jeweils nach. Das geht rascher und verspricht die Möglichkeit, noch vor dem Einsetzen des Sturmes unter Dach zu sein.“
Wiermal glückte es. Beim fünften Male, als Schneitt bereits einen Witte riskieren wollte, brach der Felsen aus, und wenn Dehme und Witte nicht so rasch zugegriffen

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Uraufführung in Töbein

Uraufführung in Töbein...
Uraufführung in Töbein...

Wasserstände der Weidau, Erz. Elbe

	9. 11.	10. 11.	11. 11.	Elbe	9. 11.	10. 11.	11. 11.
Melau	+ 8	+ 12	+ 14	Neuenberg	+ 8	+ 11	+ 13
Kamatz	+ 8	+ 12	+ 14	Brandels	- 87	- 60	- 90
Moderachen	- 74	- 79	- 77	Melau	+ 28	+ 27	+ 28
				Leitmaritz	266	262	266
				Aussig	194	191	192
				Nestowitz	200	198	196
				Dresden	127	145	128
				Kriesa	218	227	224

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. 11. 1942

Miner: Ochsen a) 47 b) 43 c) 38 d) 29, Füllen a) 45 b) 41 c) 36 d) 27, Rinder a) 43 b) 41 c) 33 d) 25, Hammel a) 48 b) 43 c) 37 d) 29, Ziegen (Erschlagene): a) 57 b) 53 c) 48 d) 35, Schermer: a) 58-56 a 7) - b) 58 bis 56 c) - d) - Schafe: a) 58 b) 44 c) 36, Schweine: a) 63 b) 68 b 5) 63 c) 62 d) 58 e 56 f) 56 g) 53 g) 53

Tr. und Verlag Kanger & Winterlich, Riesa, Verleger, Betriebsführer und Verlagsleiter Kurt Kanger; Hauptvertriebler Georg Winterlich, Riesa, in Riesa, Rial 1207. Kreisliche Nr. 6 6111a. Seite 4 Seite 5

Wie sieht die Vierte Reichsleiderkarte aus?

Soziale Regelung der Bezugsmöglichkeiten — Der echte Bedarf geht vor — Auch Schutzwert auf Kleiderkarte

Die Vierte Reichsleiderkarte wird in den nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen. Daß sie etwas anders aussehen muß als die vorangegangenen, ist klar, denn wenn auch die Spinnstoffzeugung hinter der früheren Jahre kaum zurückbleibt, so ist durch den Krieg doch ein zusätzlicher Bedarf entstanden, etwa durch die Winterkleidung für die Truppen der Ostfront. Das Kennzeichen der Vierten Reichsleiderkarte besteht vor allem in der sozialen Abgrenzung der Bezugsmöglichkeiten für die Kreise, die tatsächlich einen echten Bedarf haben, und in der Besserstellung der Jugendlichen zu Lasten der Erwachsenen.

Die neue Reichsleiderkarte gilt vom 1. Januar 1943 bis zum 30. Juni 1944. Sie läuft also 18 Monate gegenüber 15 Monaten der Dritten Reichsleiderkarte. Erwachsene, und zwar Männer sowohl wie Frauen, erhalten 120 Punkte und Kleinfrauen 120 Punkte vorgegeben. Die Säuglingskarte bleibt unverändert. Auf der Karte für Männer sind zunächst nur 60 Punkte mit Pflanzleistungsterminen versehen, und zwar jeweils zehn Punkte zum 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. Oktober 1943 sowie zum 1. Januar und 1. März 1944. Bei der Frauenleiderkarte sind 70 Punkte mit Pflanzleistungsterminen versehen, und zwar werden ebenfalls je zehn Punkte zum 1. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. August und 1. Oktober 1943 sowie ab 1. Januar und 1. März 1944. Die letzten 40 Punkte bei Männern und 40 Punkte bei Frauen werden erst nach Aufruf gültig. Dieser ist von der Entwicklung der Versorgungslage abhängig. Bei Knaben, Mädchen und Kleinfrauen sind alle Punkte mit Pflanzleistungsterminen versehen, und zwar werden jeweils 20 Punkte gültig. Die Pflanzleistungstermine sind bei Mädchen vom vollendeten 8. bis zum 15. Lebensjahre und für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr der 1. Januar, 1. Mai, 1. September 1943, der 15. Januar, 15. März und 15. Mai 1944. Für Knaben vom vollendeten 8. bis zum 15. Lebensjahr werden jeweils 20 Punkte gültig ab 1. Januar, 15. Mai und 15. September 1943, 1. Februar, 1. April und 1. Juni 1944.

Um die wichtige und besonders hohe Anforderungen an die Spinnstoffdeckende Oberbekleidung vorzuzugun, an die Stellen des echten Bedarfs lenken zu können, sind Männer- und Frauenwintermäntel sowie auch Männeranzüge oder deren Einzelteile nicht mehr in die Vierte Reichsleiderkarte aufgenommen worden. Diese Bekleidungsstücke sind in Zukunft durchweg bezugsfrei. Während aber bisher bei Männer- und Frauenwintermänteln neben der Bezugspflicht noch die Abgabe von 30 Punkten für Männer und 25 Punkten für Frauen erforderlich war, genügt jetzt der Bezug ohne die Abgabe von Punkten. Voraussetzung für Erteilung eines Bezugscheins ist, daß kein tragbarer Mantel vorhanden ist.

Bei Knaben- und Mädchenwintermänteln ist die Regelung etwas anders. Während diese bisher bezugsfrei waren, unterliegen sie jetzt auch der Bezugspflicht. Dabei sind aber, wenn ein Bezugschein erteilt ist, nur 25 Punkte statt 50 Punkte bei Knaben- und 20 Punkte statt 37 Punkte bei Mädchenwintermänteln abzugeben.

Die wesentliche Neuerung der Vierten Reichsleiderkarte besteht darin, daß Männeranzüge und deren Einzelteile, die nach der Dritten Reichsleiderkarte gegen 80 Punkte frei bezogen werden konnten, nunmehr nur noch 20 Punkte abzugeben zu werden brauchen. Ein Bezugschein wird im allgemeinen unter der Voraussetzung erteilt, daß weniger als zwei tragbare Anzüge vorhanden sind.

Wichtig neu ist die Einbeziehung des Schuhmarkts in die Reichsleiderkarte. Hier galt es zunächst die Wirtschaftskammer und Kartensachen sowie auch die Verbraucher von überflüssigen Kaufwaren zu befreien. Das wurde dadurch erreicht, daß Schuhe für Jugendliche nicht mehr der Bezugspflicht unterliegen, sondern auf die dafür geschaffenen Kontrollabschnitte der Dritten Reichsleiderkarte frei gekauft werden können, und zwar jährlich ein Paar Lederstrasschuhe sowie zwei Paar sonstige Schuhe (Leichte Sommer- und Herbstschuhe). Bei Jugendlichen, die im Wachstum begriffen sind, die also auch keine Schuhvorräte besitzen können, war die Festlegung einer jährlichen Bedarfsmenge ohne besondere Prüfung des Bedarfs im Einzelfall möglich. Sie konnten, deswegen von der Bezugspflicht befreit werden.

Bei Schuhen für Erwachsene liegen die Dinge natürlich anders. Hier muß der echte Bedarf im Einzelfall nachgewiesen und geprüft werden können. Schuhe für Erwachsene bleiben daher der Bezugspflicht unterworfen. Außerdem müssen in Zukunft noch Punkte der Kleiderkarte abgegeben werden, und zwar für Lederstrasschuhe 3 Punkte, für leichte Strasschuhe oder Lederstrasse 2 Punkte, für Haus- und Turnschuhe ebenfalls 3 Punkte und für Berufsschuhe 2 Punkte. Die Abgabe von Punkten hat den Zweck, die Verbraucher zu größerer Sparsamkeit im Bezug anzuhaken.

Außer Schuhen werden noch einige andere Artikel neu in die Vierte Reichsleiderkarte aufgenommen. Da die Laufzeit der neuen Karte um zwei Monate länger ist, ist je ein Räumlichabschnitt und ein Strumpfbesugsnachweis mehr vorgesehen.

Arbeits- und Berufskleidung ist nach wie vor punktfrei. Bei Ausstellung eines Bezugscheins werden für Arbeitskleidung etwa ein Drittel, für Berufskleidung etwa ein Fünftel der im Warenverzeichnis angegebenen Punkte abgetrennt. Neue Richtlinien für die Ausstellung von Bezugscheinen über Arbeits- und Berufskleidung ergeben demnach:

Sichtlich der äußeren Ausgestaltung der Vierten Reichsleiderkarte ist zu sagen, daß ihr Format und ihr Aussehen unverändert bleiben, dagegen ist das Wasserzeichen geändert worden. Die Männer- und Frauenkarten erhalten je 10 Kontrollabschnitte mit den Ziffern 1 bis 10 für besondere Zuteilungen. Da einige Waren mit halben Punkten bewertet sind, sind 20 Punkte der Vierten Reichsleiderkarte halbiert worden. Die Punktbewertung für die einzelnen Waren ist im übrigen im allgemeinen unverändert.

Der Geltungsbereich der Vierten Reichsleiderkarte umfaßt das gesamte Reichsgebiet einschließl. Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Südtirol, Südfürsten, Krain sowie das Protektorat, dagegen nicht das Generalgouvernement und die besetzten Gebiete.

Die Punkte der Zweiten und Dritten Reichsleiderkarte können in Verbindung mit jähigen Punkten der Vierten Reichsleiderkarte ausgenutzt werden, doch erlischt die diese Sparmöglichkeiten nicht auf Wintermäntel für Männer, Frauen und Kinder von 8 bis 15 Jahren, Männeranzüge und deren Einzelteile, die im Warenverzeichnis der Vierten Reichsleiderkarte nicht enthalten sind, sowie auf den zu ihrer Herstellung erforderlichen Oberstoff. Die vorgenannten Waren ohne Bezugschein nur gegen jähige Punkte der Zweiten und Dritten Reichsleiderkarte, dagegen unter Verwendung der Vierten Reichsleiderkarte nur gegen Bezugschein bezogen werden. Wer noch 80 Punkte von der Zweiten und Dritten Reichsleiderkarte besitzt, kann darauf selbstverständlich noch einen Antrag ohne Bezugschein stellen.

Burschen und Mädchen von 15 bis 15 Jahren sind gegenüber Knaben und Mädchen insofern demotiviert, als sie die Vierte Reichsleiderkarte für Erwachsene mit nur 100 Punkten und höherer Punktbewertung als in den Knaben- und Mädchenkarten erhalten. Zum Ausgleich erhalten Burschen und Mädchen vom vollendeten 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre gleichzeitig mit der Ausgabe der Vierten Reichsleiderkarte eine Zusatzleiderkarte mit 80 Punkten, die zu je einem Drittel am 1. April 1943, 1. Oktober 1943 und 1. April 1944 gültig werden.

Die Zulassungsmarken für Weihnachtspäckchen an die Front

Das RMV hat kürzlich verfügt und durch die Presse bekanntgegeben: Die Frontgruppen der Reichsleiderkarte, insbesondere im Osten, ist die Abgrenzung einer abgrenzten Menge von Weihnachtspäckchen für die Front nicht zu. Auf diesem Grunde werden an alle Wehrmachtseinrichtungen Zulassungsmarken auszugeben, die dem Angehörigen in der Heimat bestellt werden sollen. Es geht dann weiter in der Verfügung, daß die RMV, deren Mitarbeiter und einschlägige Verbände, Behörden, Firmen usw. bei den Angehörigen der Wehrmacht Zulassungsmarken anfordern müssen.

Zum Ende des Jahres 1942, erklärten folgende:

Der Hinweis, daß die Zulassungsmarken für Wehrmachtseinrichtungen anfordern müssen, bedeutet in erster Linie, daß ihnen selbst keine besonderen Marken zugewiesen werden. Es bedeutet aber auch, daß eine Anforderung durch diese Stellen nötig ist, da sie allein den Umfang ihrer Sendemöglichkeiten ermitteln können. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß der Leiter der Postämter, Reichsleiter Rohmann, schon am 9. November angekündigt hat, in erster Linie die Wehrmacht in den besetzten, die weiter bei den Familienangehörigen noch bei ihren alten Kampfplätzen sein können, zu berücksichtigen zu sein. Ferner hat der Leiter der Postämter verfügt, daß künftig die Zulassungsmarken durch die Ortsgruppen der NSDAP, mit Reichspostämtern zu versehen sind und hierfür der entsprechende Inhalt von der Partei beschafft werden soll.

Auf Grund der Einführung der Zulassungsmarken für Wehrmachtseinrichtungen der Wehrmacht, und sonstigen Postämtern in vielen Fällen Zulassungsmarken anzuweisen, und zwar auf Befehl von. Wenn die Zulassungsmarken ausbleiben, und damit ausgeproben wird zu prüfen, so muß darauf verwiesen werden, daß die vorgesehenen Beiträge für die Wehrmacht und alleinstehenden Soldaten den Vorrang haben. Im allgemeinen weisen die Zulassungsmarken für die Angehörigen der Wehrmacht gebildet. Wenn bürche im Kleinen die Befreiung eines geeigneten Wehrmachtssoldaten als Dienststellen, die für die Befreiung der Wehrmacht sorgen müssen, umal an begrenzten Stellen hierfür keine besonderen offenen Sammlungen stattfinden sollen.

Amliches

Winteraustellung von Trinfbranntwein

1. In einiger Zeit ist an alle männlichen und weiblichen Personen, die aus dem 1. Januar 1943 geboren sind und zwar einschließlich der Selbstversorger, eine weitere Trinfbranntweinaustellung stattfinden. Die in Frage kommenden Verbraucher haben durch die Lebensmittelkartenstellen zu diesem Zwecke neue Trinfbranntweinkarten erhalten, die für Männer in gelber und für Frauen in grüner Farbe gehalten sind.

2. Die Bezugsberechtigten Verbraucher haben umgehend, spätestens jedoch bis zum 1. November 1943, ihre neue Trinfbranntweinkarte zwecks Anmeldeung bei einer Kleinvertriebler vorzulegen, der die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Trinfbranntwein besitzt. Es ist erwünscht, daß sich die Angehörigen eines Haushaltes bei dem gleichen Kleinvertriebler anmelden. Bereits bei der Anmeldung ist eine leere ganze oder halbe Flasche abzugeben.

3. Der Kleinvertriebler erteilt den Bestellern 1. ab und bringt auf der in den Händen der Verbraucher verbleibenden Karte seinen Firmenstempel in dem für vorzusehenden 1. Abschnitt nach an. Die Beschriftung 2. und 3. dürfen durch den Kleinvertriebler nicht einhalten werden und sind an der Karte zu belassen.

4. Die von den Kleinverteilern einbehaltenen Bestellhefte sind in der Zeit vom 10. bis 20. November 1942, getrennt nach Städten auf Wegen zur Post bei den zuständigen Bezugsberechtigten zwecks Umlaufes in Behältergruppen einzuwerfen.

5. Einzelhändler erhalten die Bestellhefte von den Bestellungen, die zunächst sozialmäßig aufzubereiten sind. Die Bestellungen werden durch die Bezugsberechtigten getrennt dem Ernährungsmittelamt A (Reichsbezugsstelle) eingereicht.

6. Bei denjenigen Kleinverteilern, die Trinfbranntwein auch in abgemessenen abgeben dürfen, wird auf den Bestellheften der Name der „Lose Ausgabe“ angesetzt.

7. Neben dem Zeitpunkt der Abgabe des Trinfbranntweins und des dabei einhaltenden Verfahrens wird zu gegebener Zeit Näheres bekanntgegeben.

8. Rathenow, Ostern usw. mit Gemeindeführern ohne Trinfbranntweinkarte, die aus dem 1. Januar 1943 geboren sind, haben jeweils Trinfbranntweinaustellung umgehend, spätestens jedoch bis zum 15. November 1942, einjährige Beiträge einzuschicken.

9. Eine Verzeichnung des Inhalts bzw. Gehaltens über die Zahl der in Frage kommenden männlichen und weiblichen Personen ist dabei vorzulegen.

10. Das Ernährungsmittelamt A, wird im einzelnen bestimmen, durch welche Kleinvertriebler der Trinfbranntwein an die Kleinvertriebler sowie Anhalten usw. geliefert wird.

11. Juden, Polen, Chorbewerber, sowie Kriegs- und Zivilgefangene sind von der Trinfbranntweinaustellung ausgeschlossen.

12. Hauptabteilungen werden nach den bestehenden Bestimmungen betriebl. Großhandel und Kleinh., am 10. November 1942. G. L. 1. 10. 1942.

Der Vorstand zu Rathenow — Ernährungsmittelamt A.

Der Oberbürgermeister zu Riesa — Ernährungsmittelamt A.

Deutsche Arbeitsfront

Ortsverwaltung Riesa-Ost, Hindenburgplatz 8.
Unterstützungen während der Wintermonate von 17—19 Uhr.

Verbandsnachrichten

NS-Frauenhilfe und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Riesa-Ost.

Der nächste Richtabend findet am Donnerstag, dem 12. 11., pünktlich 20 Uhr, in der „Eldstrasse“ statt. Der Abend steht unter dem Motto: Anton Günther in Lied und Wort. Das Erscheinen aller Mitlieder ist Pflicht.

Ehren-Erklärung.

Die gegen Frau Frieda Marx in Ragemitz ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück und warne vor Weiterverbreitung. Frau Joh. Peter, Dresden. Für Richtigkeit: Friedensrichter Dietrich, Blochwitz.

Verloren am 10. 11. gegen 17 Uhr eine rote Damen-Handtasche mit etwa 34.— RM. Zubehör auf der Schlagterstraße zwischen Adolph-Gitter-Platz und Schulstraße. Bitte den Fund gegen Belohnung abzugeben im Büro d. Väterleider Erntekasse, Pauscherstraße 12, Ecke Goethestraße.

Bürokratt, halbtägig, für sofort gesucht.

Zu erfragen im Tagesl. Riesa.

Wir suchen für sofortigen abspäteren Eintritt für unser Labor u. Atelier eine weibliche Kraft. Photographieren, Berner, Riesa, Goethestraße.

Erna Goldhahn

Walter Rempt
Oberkassier
neben zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt.

Ragemitz a. St. i. Tas. 8. Nov. 1942

Die Verlobung meiner Tochter

Marianne
mit Herrn
Manfred Feistel
cand. med.

gebe ich bekannt

Frau F. Fischer
geb. Riefe

Riesa, Körnerstr. 26
November 1942

Ihre Vermählung geben bekannt

Helmut Neubert
geb. z. Ost in einer Platz-Str.

Anni Neubert
geb. Krellinger

Remotau Riesa
7. Nov. 1942

Arzgebarq mei Kamet

Die Hammerunterwiesenthaler Mädel
Das Mädelorchester
der Ithenriedersdorfer Bergkapelle
und der Zitherspieler Kaltlofen
erzählen, singen u. spielen
Sonntag, 15. November 1942
10 Uhr
Riesa, Capitol

Eintrittskarten erhältlich
in den Kaff.-Dienststellen

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft d. Freunde“

Ortsverwaltung Riesa

Schlachtpferde

kauft laufend
Notchlachtungen werden zu jeder Zeit ausgeführt

Alfred Christen, Mühlberg/Elbe, Tag- und Nachtarbeit 194

Abhanden gekommen 1 br. Ledermappe mit 5 Kleiderkarten, 4 Raucherkarten von Wäsche-Gäbeln d. Kaufmann Vintert. B. abg. Schillerstr. 7a bei Richter (Hinterhaus). Weischnaht, Speckkohlen verkauft Schumann, Weißb.

Entlassen meiner Foxterrier mit grünem Halsband. Bitte abzugeben bei G. H. Riesa-Gröben, Altrödenstr. 27.

Zuverlässiges Tagesmädchen (außer Sonntag) in Haushalt gesucht.
Zu erfragen im Tagesl. Riesa

Kirchennachrichten

Wibelabend Riesa, Donnerstag, 20 Uhr, Pfarrhausaal, Evangelisch Hartel-Dresden.

Annahmestrich für Trauerausgaben vormittags 10 Uhr

Baul Krechmar

geb. 18. 11. 1902

im blühenden Alter von 28 Jahren setner am 12. 10. 1942 erlittenen schweren Verwundung auf einem Hauptverbandsspiel im Osten erliegen und auf einem Soldatenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet worden ist.

In stiller Trauer
Die Krechmar geb. Lehmann
Familie Emil Krechmar
Familie Selma Kirhen
und alle Angehörigen.

Riesa, Großenhainer Straße 33,
Dittendorfer/Gatinke Nr. 45,
den 11. 11. 1942.

Dankagung

Für die zahlreichen Beweise tiefer Anteilnahme in Wort, Schrift, Blumensträußen und stillen Handgedrücken, die ich während des letzten Lebensjahres meines lieben Vaters, des Feldwebels Oswald Krechmar, sage ich hierdurch allen meinen innigsten Dank.

In stiller Trauer
Die Krechmar geb. Barth
gleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Wiederholend

Am 9. 11. 1942 erhielten wir die ehrenrührige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Edwiger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

geb. 18. 11. 1902

im blühenden Alter von 28 Jahren setner am 12. 10. 1942 erlittenen schweren Verwundung auf einem Hauptverbandsspiel im Osten erliegen und auf einem Soldatenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet worden ist.

In stiller Trauer
Die Krechmar geb. Lehmann
Familie Emil Krechmar
Familie Selma Kirhen
und alle Angehörigen.

Riesa, Großenhainer Straße 33,
Dittendorfer/Gatinke Nr. 45,
den 11. 11. 1942.

Möblieres Zimmer zu verm.

Zu erfragen im Tagesl. Riesa

Leeres heizbares Zimmer für sofort in einem Platz-Str.

Frau gefucht. Angeb. unter 8182 an das Tagesl. Riesa.

Sache 2 leere Zimmer für Frau mit Kind. Angeb. unter 8198 an das Tagesblatt Riesa.

Suche gutmöbliertes Zimmer für Frau mit Kind.

Angebote unter 8164 an das Tagesblatt Riesa.

4-5000 RM. auf Hausgrundstück mit 24000 RM. Brandkasse an amte Stelle, hinter 15 000 RM. Sparfassenhypothek, möglichst aus Privat, gefucht. Angeb. unter 8118 an das Tagesblatt Riesa.

Wichtige Bürokratt (auch halbtägig) von hiesiger Firma Mitte der Stadt gefucht.

Zu erfragen im Tagesl. Riesa

Nehme keine Schuhreparatur wegen Arbeitsüberlastung bis 15. Dezember 1942 an. El. Bücher, Schuhmacher, Poppitz.

Bringen zu kaufen gesucht guterhaltene Chaiselongue.

Angebote unter 8185 an das Tagesblatt Riesa.

Zeitungsblätter

Zeitungsblätter, Riesa, Schlageterstraße 33.